



## Genossenschaft hilft Flüchtlingen

*Provisorium in Albisrieden*

ak. · Die Baugenossenschaft Zurlinden hat auf einem Areal in Albisrieden, das bis zum Bau einer neuen Siedlung leer steht, ein Modulgebäude erstellt und dieses der Asylorganisation Zürich (AOZ) zur Unterbringung von Migranten zur Verfügung gestellt. Im Provisorium, das etwa drei Jahre stehen bleibt, können zwei fünfköpfige Familien leben. Die BG Zurlinden ist eine Handwerker-genossenschaft, was sie in die Lage versetzt hat, den Pavillon selber zu entwickeln. Es handelt sich um ein System, bei dem viele Teile nur gesteckt statt verleimt sind, womit der Bau einfach abgebaut und innert zweier Tage andernorts wieder aufgebaut werden kann. Der Geschäftsführer der BG Zurlinden, Rolf Hefti, sagt auf Anfrage, es sei das Ziel, den Pavillon später an einem neuen Ort weiter zu nutzen. Auf dem Grundstück Bachwiesen ist eine Wohnüberbauung geplant.

Die BG Zurlinden, die im Jahr 1923 gegründet worden ist, besteht aus rund fünfzig Genossenschaftlern, die hauptsächlich Handwerksbetriebe in der Stadt Zürich betreiben. Mittlerweile hat sie einen Bestand von 1650 Wohnungen. In den letzten Jahren ist die Baugenossenschaft durch einige sehr spezielle Bauten aufgefallen und dafür verschiedentlich auch ausgezeichnet worden. In Leimbach entstand 2004/05 (zusammen mit der Baugenossenschaft Freiblick) beispielsweise die Siedlung Vistaverde von Pool Architekten. Dasselbe Büro erstellte 2009/10 für die BG Zurlinden an der Badenerstrasse, zwischen Albisriederplatz und Letzigrundstadion, den ersten siebenstöckigen Holzbau in Zürich. Für einige Diskussionen sorgte, wegen der Dimensionen, der Neubau Sihlbogen in Leimbach, der 2013 fertiggestellt wurde. Dieses Projekt wurde als autofreie Siedlung propagiert.